

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1868

4.10.1868 (No. 234)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 4. Oktober.

N. 234.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Großherzogthum, Briefträgergebühr eingeschlossen, 4 fl. 6 kr. u. 2 fl. 3 kr.
Einzugsgebühr: die gepaltene Papiertelle oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1868.

Amtlicher Theil.

Durch höchsten Befehl Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs vom 1. d. Mts. treten im Groß- Armee-Corps nachstehende Beförderungen und Versetzungen ein:

I. Generalstab.

Hauptmann 2. Classe Sigmund Freiherr von Göler rückt in die 1. Classe seiner Charge vor.

II. Infanterie.

Oberstlieutenant Friedrich Sachs, Commandeur des 5. Infanterie-Regiments, wird zum Oberst 2. Classe befördert.

Die Hauptmänner 2. Classe:

Maximilian Rheinboldt im 3. Infanterie-Regiment, Alfred Jäger Schmidt im (1.) Leib-Grenadier-Regiment, Maximilian Barack im 3. Infanterie-Regiment und Theodor Maas im 4. Infanterie-Regiment, Prinz Wilhelm, rücken in die 1. Classe ihrer Charge vor.

Die Premier-Lieutenante:

Adalbert Kellch im 6. Infanterie-Regiment, Josef Steiglehner im (1.) Leib-Grenadier-Regiment, unter Versetzung zum 6. Infanterie-Regiment, Albert von Langsdorff im 2. Infanterie-Regiment, König von Preußen, Emil Springer im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, Otto Gempy im 3. Infanterie-Regiment, unter Versetzung zum 2. Infanterie-Regiment König von Preußen, Camill Schabale im 3. Infanterie-Regiment, unter Versetzung zum 5. Infanterie-Regiment, und August Koch im 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm werden zu Hauptmännern 2. Classe und Compagnie-Chefs befördert.

Premier-Lieutenant Ernst Freiherr von Rüdert wird vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment zum 5. Infanterie-Regiment, Premier-Lieutenant Friedrich Schreiber vom 2. zum 3. Infanterie-Regiment, Premier-Lieutenant Adolph Eichrodt vom 2. zum (1.) Leib-Grenadier-Regiment, Premier-Lieutenant Karl Bender vom 3. zum 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, Premier-Lieutenant Wilhelm Kaß vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment zum 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, Premier-Lieutenant Edmund von Stöckern vom 4. zum 2. Infanterie-Regiment König von Preußen, Premier-Lieutenant Julius Keller vom 5. Infanterie-Regiment zum 2. Infanterie-Regiment König von Preußen versetzt.

Die Secunde-Lieutenante:

Otto Stüber im 5. Infanterie-Regiment, Hermann Freiherr von Rödter im 5. Infanterie-Regiment, unter Versetzung zum 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, Franz Freiherr von Nink im 2. Infanterie-Regiment König von Preußen, Arwed Müller im 3. Infanterie-Regiment, unter Versetzung zum 6. Infanterie-Regiment, Joseph Gulbin im 2. Infanterie-Regiment König von Preußen,

Daniel Merz im (1.) Leib-Grenadier-Regiment, Julius Williard im 3. Infanterie-Regiment, Leopold von Froben im (1.) Leib-Grenadier-Regiment, zur Dienstleistung in der Pionier-Abtheilung commandirt, unter Belassung in diesem Dienstverhältnis und Versetzung zum 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, Karl Keller im 5. Infanterie-Regiment, unter Versetzung zum 6. Infanterie-Regiment, Rudolph Broglie im 5. Infanterie-Regiment, Ferdinand Klein im 2. Infanterie-Regiment König von Preußen, unter Versetzung zum 4. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, Eduard Freiherr von Bodmann im 2. Infanterie-Regiment König von Preußen, Hermann Wäzenegger im (1.) Leib-Grenadier-Regiment, Maximilian Meßger im (1.) Leib-Grenadier-Regiment, unter Versetzung zum 6. Infanterie-Regiment, Ludwig Bauer im 3. Infanterie-Regiment und Ernst Michalis im 5. Infanterie-Regiment werden zu Premier-Lieutenanten befördert.

Secunde-Lieutenant Adolf Schneider wird vom 4. zum 6. Infanterie-Regiment, Secunde-Lieutenant Ludwig Commerell wird vom 4. zum 5. Infanterie-Regiment, Secunde-Lieutenant Wilhelm Freiherr von Nink vom (1.) Leib-Grenadier-Regiment zum 2. Infanterie-Regiment König von Preußen, Secunde-Lieutenant Heinrich Busch vom 6. zum 5. Infanterie-Regiment, Secunde-Lieutenant Otto von Waldstein vom 3. zum 2. Infanterie-Regiment König von Preußen,

Secunde-Lieutenant Friedrich Delorme vom 6. zum 5. Infanterie-Regiment, und Secunde-Lieutenant Oskar Regener vom 6. zum 2. Infanterie-Regiment König von Preußen versetzt.

III. Cavalerie.

Rittmeister 1. Classe und Escadrons-Chef August v. Stöckern im 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian erhält, unter Beibehaltung des Commando's der Escadron, den Charakter als Major.

Die Rittmeister 2. Classe:
Eduard Freiherr von Seldeneck im 2. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian und Leopold Dehlan im (1.) Leib-Dragoner-Regiment rücken in die 1. Classe ihrer Charge vor.
Rittmeister Maximilian von Gilm rückt in den etatsmäßigen Stand seiner Charge ein.

IV. Artillerie.

Oberstlieutenant Karl von Theobald im Festungs-Artillerie-Bataillon wird als Abtheilungs-Commandeur zum Feld-Artillerie-Regiment und Major Wilhelm Nebelius im Feld-Artillerie-Regiment zum Festungs-Artillerie-Bataillon versetzt.

Hauptmann 1. Classe und Batterie-Chef Maximilian von Ehelius im Feld-Artillerie-Regiment erhält, unter Versetzung in den Stab des Regiments, den Charakter als Major.

Hauptmann 1. Classe und Compagnie-Chef Victor Rochlich in der Pionier-Abtheilung wird als Batterie-Chef zum Feld-Artillerie-Regiment versetzt.

Die Hauptmänner 2. Classe:
Maximilian Graf von Leiningen im Festungs-Artillerie-Bataillon und Ludwig Freiherr von Seldeneck im Feld-Artillerie-Regiment, letzterer unter Versetzung als Compagnie-Chef in das Festungs-Artillerie-Bataillon, rücken in die 1. Classe ihrer Charge vor.

Hauptmann Leopold Holz im Festungs-Artillerie-Bataillon wird als Batterie-Chef zum Feld-Artillerie-Regiment, und Hauptmann Philipp von Faber im Festungs-Artillerie-Bataillon als Commandeur der Train-Abtheilung zum Feld-Artillerie-Regiment versetzt.

Die Premier-Lieutenante:
Karl Hecht in der Pionierabtheilung und Erwin Mohl im Feld-Artillerie-Regiment, letzterer unter Versetzung zum Festungs-Artillerie-Bataillon, werden zu Hauptmännern 2. Classe und Compagnie-Chefs befördert.
Premier-Lieutenant Philipp Weiß im Festungs-Artillerie-Bataillon, Zeughausinspektor in Rastatt, tritt, unter Enthebung von dieser Funktion, in das Bataillon zurück.

Die Secunde-Lieutenante:
Leopold Freiherr von Bodmann, Rudolph Stiefbold und Albrecht von Bayer werden vom Festungs-Artillerie-Bataillon in das Feld-Artillerie-Regiment versetzt.

Die Secunde-Lieutenante:
Eugen Müller im Festungs-Artillerie-Bataillon, Zeugoffizier in Rastatt, und Eduard Payne im Festungs-Artillerie-Bataillon werden zu Premier-Lieutenanten befördert.
Secunde-Lieutenant Victor Asbrand genannt von Porbeck im Festungs-Artillerie-Bataillon wird zur Pionier-Abtheilung,

die Secunde-Lieutenante:
Casimir Hanewinkel } im Feld-Artillerie-Regiment
Karl Werber und }
Alfred von Ehrenberg }
werden zum Festungs-Artillerie-Bataillon,

die Secunde-Lieutenante:
Eugen Graf von Traun und } im Feld-Artillerie-Regiment
Friedrich Schuster }
Ersterer zur Pionier-Abtheilung und letzterer zum Festungs-Artillerie-Bataillon versetzt.
Secunde-Lieutenant Jakob Nickles im Feld-Artillerie-Regiment wird zur Dienstleistung bei der Zeughaus-Direktion commandirt und demselben die Funktion des Zeughaus-Inspektors in Rastatt übertragen.

Die Hauptmänner vom Armeekorps:
Michael Wehrle, Platz-Major bei der Commandantur Karlsruhe, und Anton Straub, Platz-Major beim Gouvernement der Festung Rastatt, erhalten den Charakter als Major.

Der vormalige Hauptmann, nunmehrige Garnisonsverwaltungs-Direktor Georg Enderlin erhält, unter Ertheilung des Charakters als Major, die Erlaubniß, die Uniform der Offiziere vom Armeekorps zu tragen.

Nicht-Amtlicher Theil.

Telegramme.

† Berlin, 3. Okt. Wie mehrere heutige Morgenblätter melden, wird bei der Rückkehr des Königs aus Baden Graf Bismarck seine Funktionen in ihrer ganzen Ausdehnung bereits wieder übernommen haben.

† Wien, 2. Okt. Der „Volksheld“ meldet: Der bisherige Unterstaatssekretär des Ministeriums des Aeußern, v. Meyenburg, ist zum außerordentlichen Bevollmächtigten Oesterreichs bei dem nächsten allgemeinen Concilium in Rom bestimmt. Später dürfte derselbe auf einen deutschen Gesandtschaftsposten berufen werden.

† Prag, 2. Okt. Dem „Tagesboten“ wird von angeblich zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß der Kurfürst von Hessen beabsichtigt, in der Schweiz, und zwar in der Nähe von Genf, eine Villa anzukaufen. Die Ueberfiedlung solle schon im nächsten Frühjahr stattfinden.

† Pesth, 2. Okt. Im Unterhause wurde das ungarische Budget für 1868 vorgelegt mit Ausnahme der Kosten für Landwehr und gemeinsame Ausgaben, welche erst später eingestellt werden können.

† Lugano, 2. Okt. (Bund.) Gewaltige Ueberschwemmungen haben großen Schaden angerichtet, man spricht von mehreren Millionen. Die größten Schädigungen fanden statt im Blegnothal und in der Leventina. Zwischen Biasca und Bellinzona nahm der Tessin die ganze Breite des Thales ein. Viele Häuser, sogar kleine Ortschaften sind verschwunden. 50 bis 60 Todte. Straßen und Brücken sind demolirt, der Postenlauf ist unterbrochen. Der Langensee ist über 4 Fuß gestiegen. In Ravenna, Ballanza, Intra u. fährt man mit Schiffen auf den Plätzen am See und in die Straßen hinein. In Piemont von Domodossola bis an den Langensee ist der Schaden ebenfalls groß, doch sind die Straßen wieder fahrbar. Reisende vom Gotthard müssen nach dem Simplon. Es regnet fortwährend in Strömen. Diesen Morgen hier Donner. Gestern Sturm auf dem See; der neue Hafen ist beschädigt.

† Paris, 3. Okt. Der „Moniteur“ sagt in seiner Rundschau: Die Lage hat sich in Madrid nicht geändert; die materielle Ordnung wird aufrecht erhalten. Die telegraphische Privatcorrespondenz mit Spanien ist wieder hergestellt.

† Barcellona, 1. Okt. (Agence Havas.) Hier kam es zu ersten Unruhen. Das Stadthaus wurde verwüstet. Eine zu Ehren Prim's veranstaltete Prozession der Demokraten warf dem Generalkapitän Geste die Fenster ein. Die Gendarmen gaben Feuer und verwundeten 2 Personen, worauf die Menge sich zerstreute, um Waffen zu holen, zurückkehrte und den Pallast angriff. Eine provisorische Junta wurde gebildet. Geste erklärte, dieselbe nicht anzuerkennen und drohte die Mitglieder erschießen und die Stadt vom Militär okkupieren zu lassen. Gestern endlich reiste der General mit einem Infanteriebataillon ab. Die provisorische Junta ist Herrin der Stadt. Die Truppen fraternisiren mit dem Volke. General Pirrad wird erwartet. Man fährt fort, die Insignien des Königthums zu verbrennen.

† Brüssel, 2. Okt. In den Kohlenbistritzen von Charleroi haben neue Arbeitseinstellungen stattgefunden. Man spricht von Truppenbewegungen dahin.

Deutschland.

† München, 1. Okt. Fürst von Hohenlohe hat zufolge königl. Ermächtigung das Abberufungsschreiben des bisherigen württembergischen Gesandten Grafen v. Degenfeld-Schomburg entgegengenommen und demselben das Großkreuz des Kronenordens in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste überreicht.

† Hamburg, 2. Okt. Mehrere telegraphische Depeschen verkünden uns die Ergebnisse von Landtagswahlen im Schleswig'schen. In Gravenstein ist Hr. Ahlmann-Werthemünde in das Abgeordnetenhaus gewählt worden. In Schleswig endlich ist in Stelle des Professor Henßen der vom liberalen Zentralkomitee in Kiel empfohlene Hr. Wiese-Kolhoff einstimmig zum Landtags-Abgeordneten gewählt worden.

† Berlin, 2. Okt. Wie verlautet, ist der Finanzminister v. d. Heydt nach Barzin gereist, um mit dem Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck einige im Staatsministerium schwebende Angelegenheiten zur Erledigung zu bringen. Es sind dies Landtagsachen, deren Entscheidung noch vor dem Zusammentreten der Provinzial-Landtage für Posen, Hannover und Schleswig-Holstein erforderlich ist. Den neuesten Versicherungen zufolge wird Graf v. Bismarck wohl unzweifelhaft vor Ablauf des Monats Oktober nach Berlin zurückkehren und die Verwaltung seiner Ämter wieder übernehmen. — Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, ist von seiner Reise nach Hannover hier bereits wieder eingetroffen. — Unlängst meldeten wir die Ernennung der Abtheilungs-Direktoren in der neuen gemeinsamen Regierung

für Schleswig-Holstein. Dem Vernehmen nach sind mit dem Titel „Regierungsrath“ nunmehr zu Mitgliedern dieses Regierungskollegiums ernannt: der Ober-Sachwalter Schmidt von Leda, die Regierungsräthe v. Hattenstein und Hanssen, der Statsrath Springer, der Wirkl. Justizrath Wackerprang, die Regierungsräthe Pfahl, v. Rosen, Griebel, Gage, Bezin, Hems und Rathjen. — Wie verlautet, wird das Panzerkreuz „Arminius“ nach Carlscrona gebracht, um dort gedockt zu werden. — Der General-Telegraphen-Direktor, Oberst v. Chauvin, ist zur Telegraphen-Konferenz nach Baden-Baden abgereist. — Von zuverlässiger Seite kommen aus den russischen Ostsee-Provinzen Warnungen gegen die deutsche Auswanderung nach diesen Ländern. In den bezüglichen Mittheilungen wird hervorgehoben, daß deutsche Einwanderer sich großem Ungemach aussetzen, wenn sie ohne vorgängiges festes Engagement, sowie ohne genügende Zeugnisse über ihr Wohlverhalten sich nach den Ostsee-Gouvernements wenden. Besonders zahlreiche deutsche Handwerker gerathen dort in's Elend.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 1. Okt. Die französische Regierung hat ihre Repräsentanten im Auslande angewiesen, anknüpfend an die ihnen schon früher erteilten Instruktionen und Angesichts der jetzt eingetretenen Katastrophe, welche den zeitlichen Sieg der Erhebung nicht mehr zweifelhaft erscheinen lasse, den Mächten, bei welchen sie akkreditirt sind, zur Erwägung zu stellen, inwiefern es sich empfehlen werde, mit Festhaltung übrigens des obersten Grundsatzes, daß der souveränen Entscheidung des spanischen Volkes selbst nicht vorgegriffen werden dürfe, gemeinsam diejenige Stellung zu vereinbaren, welche nach der augenblicklichen tatsächlichen Befestigung des bisherigen Regiments einzunehmen sein möchte.

Wien, 2. Okt. Die „Presse“ meldet: Die Westminster sind übereingekommen, betreffs der diplomatischen Vertretung in Madrid den Status quo aufrecht zu erhalten und die übrigen Kabinette zu gleichem Verhalten einzuladen.

Prag, 2. Okt. (N. Fr. Pr.) Graf Clam-Martinič, dessen Wahl vom Kaiser nicht bestätigt wurde, ist neuerdings zum Obmann der Neustraschiger Bezirksvertretung gewählt worden.

Lemberg, 1. Okt. (Presse.) Graf Goluchowski ist heute hier angekommen und fand einen enthusiastischen Empfang von Seite der am Bahnhof versammelten Landtags-Abgeordneten. Fürst Sapieha begrüßte ihn mit einer Rede und sprach Zweifel darüber aus, ob Goluchowski als Statthalter oder nur als Abgeordneter zurückgekehrt sei. Goluchowski erwiderte, daß er nur als Landtags-Abgeordneter zurückkomme und bedauere, daß der Kaiser nicht habe bewegen können, Galizien zu besuchen. Die Ruthenen hielten sich ferne; Abends findet großartiger Fackelzug statt.

Wien, 1. Okt. Der Kronprinz Rudolf und die Erzherzogin Gisela sind gestern auf Gödöllö angekommen. — Bei der Leichenschau stellte sich als wahrscheinlich heraus, daß Beniczky erschossen worden ist. Die Bestattung findet übermorgen statt.

Italien.

Rom, 30. Sept. Der Papst hat an alle Bischöfe des orientalischen Ritus, die nicht mit dem heil. Stuhl in Gemeinschaft stehen, folgende Einladung zum allgemeinen Konzil erlassen:

Eingeleitet durch den unerforschlichen Rathschluß der göttlichen Vorsehung, obwohl ohne Verdienst von Unserer Seite, Erbe des glücklichsten Fürsten der Apostel auf diesem erhabenen Stuhl, welcher, durch ein von Gott gewährtes Vorrecht, der feste und sichere Stein ist, auf welchen der Heiland seine Kirche gebaut hat, und bewegt durch den Eifer, welchen uns ein solches Amt einflößt, wünschen wir lebhaft und bemühen uns, unsere Fürsorge auszubehnen über alle Die, welche, in der Welt zerstreut, den Namen von Christen tragen, und sie Alle in die Arme der väterlichen Liebe heranzuziehen. Wir können nicht ohne eine große Gefahr für unsere Seele keinen Theil des christlichen Volkes vernachlässigen, welches, durch das allerhöchste Blut Unseres Heilandes wieder erkaufte und durch das Wasser der heiligen Taufe der Herde des Herrn beigelegt, alle unsere Wachsamkeit erfordert.

Da wir also ohne Nachlaß all Unseren Fleiß und alle unsere Gedanken dahin wenden müssen, das Heil aller Derer, welche Jesus Christus anerkennen und anbeten, zu fördern, so wenden wir unsere Augen und Unser Vaterherz den Kirchen zu, welche vormalig diesem apostol. Stuhl verbunden durch das Band der Einheit, so vielen Glanz ausstrahlten durch die Heiligkeit und die himmlische Lehre und reichliche Früchte trugen zur Ehre Gottes und des Heiles der Seelen, aber welche, durch die Bosheit und die Umtriebe dessen, welcher das erste Schisma im Himmel hervorrief, jetzt zu Unserem großen Schmerz getrennt und entfernt sind von der Gemeinschaft der heil. römischen Kirche, welche über das ganze Universum verbreitet ist. Schon haben wir über diesen Gegenstand und seit dem Beginn Unseres höchsten Pontifikates an Euch in der ganzen Erziehung Unseres Heiligen Wortes des Friedens und der Liebe gerichtet. Obgleich diese Worte in keiner Weise den so gewünschten Zweck erreicht haben, so haben wir doch niemals die Hoffnung verloren, daß unsere demüthigen und heißen Gebete eine Eröfnerung finden werden bei dem sehr sanften und sehr milden Schöpfer des Friedens und des Heiles, bei ihm, welcher das Heil auf Erden bewirkt hat, welcher, aus der Höhe erscheinend und Allen den gewünschten und wünschenswerthen Frieden zeigend, ihn angekündigt hat den Menschen, die guten Willens sind, am Tag seiner Geburt durch den Dienst der Engel, mit den Menschen verkehrt und sie unterrichtet hat durch sein Wort und belehrt durch sein Beispiel.

Da wir nun füglich mit dem Beirath Unserer ehrwürdigen Brüder, der Kardinäle der hl. römischen Kirche, eine ökumenische Synode angezeigt und berufen haben, welche im nächsten Jahre zu Rom gefeiert werden soll und welche eröffnet werden wird am 8. Dezember, an dem Tage, welcher der Empfängniß der unbesleckten Jungfrau Maria gewidmet ist, so erheben wir nochmals unsere Stimme zu Euch und bitten Euch aus allen Unseren Kräften, wir benachrichtigten Euch, wir bringen in Euch, zu dieser allgemeinen Synode zu kommen, wie eure Vorfahren kamen zu dem Konzil von Lyon, gehalten durch Gregor X., Unseren Vorgänger ehrwürdigen Andenkens, und zu dem Konzil von Florenz, gefeiert durch Eugenius IV., Unseren Vor-

gänger berühmten Andenkens, damit, nachdem die alten Gesetze der Liebe erneuert und der Friede Unserer Väter, diese heilsame und himmlische Gabe Christi, die für eine Zeit verschwunden war, wieder dauernd hergestellt ist, das helle Licht einer gewünschten Einigkeit vor Aller Augen strahlend nach den Wolken einer langen Trauer und der trübenden und traurigen Dunkelheit der langen Trennung.

Möge dieses die glückliche Frucht des Segens sein, durch welchen Jesus Christus, unser Aller Muster und Erlöser, seine makellose und sehr geliebte Braut, die katholische Kirche, tröstet; möge Er Ihre Thränen trocken in dieser Härte der Zeiten, damit, wenn aller Zwiespalt geendet hat, die früher nicht einflügeligen Stimmen in einer vollkommenen Einstimmigkeit des Geistes Gott loben, der unter uns keine Spaltungen will und der durch die Stimme des Apostels uns vor schreibt, Alle gleich zu reden und zu denken; mögen unaufhörliche Dankgebete immerfort dargebracht werden dem Vater der Barmherzigkeit durch alle seine Heiligen und ganz besonders durch die glorreichen alten Väter und Lehrer der orientalischen Kirchen, wenn sie aus der Höhe des Himmels die Vereinigung wieder hergestellt sehen mit diesem apostol. Stuhl, dem Mittelpunkt der katholischen Wahrheit und Einheit, eine Einigung, welche sie während ihres Lebens hienieden bemüht waren, zu erwärmen und durch alle ihre Studien und ihre unermüdetlichen Anstrengungen zu befördern, durch die Lehre und durch das Beispiel, entflammend, wie sie waren, durch die Liebe, welche der hl. Geist in ihren Herzen verbreitet hatte für Den, der Alles ausgehnt und befruchtet hat auf Kosten seines Blutes, welcher gewollt hat, daß das Zeichen seiner Schulter in dem Frieden wäre, und welcher diese Bitte an seinen Vater richtete: Laß sie Eins sein, wie wir Eins sind.

Gegeben zu Rom bei St. Peter am 8. September 1868 im dreißigundzwanzigsten Jahre Unseres Pontifikates.

Frankreich.

Paris, 2. Okt. In Bezug auf die Zukunft Spaniens verbart der „Constitutionnel“ in seiner skeptischen Stimmung. Er sagt:

Die Rufe: „Es lebe die Nationalsovereänität!“ haben sich in Madrid vernehmen lassen, aber die karlistische Partei singt an, sich zu rühren im Namen der Legitimität. Andere Parteien noch werden sich die Gewalt streitig machen, welche gewaltsam vernichtet worden ist. Inmitten aller dieser Bewerbungen und bei der Gewohnheit der spanischen Generale, immer mit den Waffen in der Hand Politik zu machen, wie will man dazu gelangen, die wirklichen Wünsche der Nation kennen zu lernen?

Die „Presse“ schreibt:

General Prim hat gestern durch Telegramm seiner Frau, dem Prinzen Napoleon und seinen Pariser Freunden den Triumph der Revolution und den Fall der Königin Isabella und ihrer Dynastie angekündigt. Die iberische Einheit oder die föderative Republik sind die Grundlagen des Prim'schen Programms. Das Haus Braganza ist jedoch nicht geneigt, sich zum Projekt der iberischen Einheit, welche der Traum dieses Insurrektions-Gesels ist, herzugeben. Diese Kombination widerstrebt übrigens gleichwohl der spanischen Nation wie den Portugiesen. Der junge König von Portugal weist das Anerbieten Prim's zurück; er will die spanische Krone weder für sich noch für seinen Bruder. Die Republik zählt, wie man sagt, nur zwei Anhänger unter den 12 Generalen, welche die provisorische Regierung von Madrid bilden, und die Stimme Prim's ist ohne Einfluß in diesem Punkt. Die republikanische Form wird nicht die der neuen spanischen Regierung sein; dies kann man nach den von allen Seiten stattfindenden Kundgebungen behaupten. Es bleibt der Graf Montemolin übrig, ältester Sohn von Don Carlos, welcher 1855 in Triest starb. Der Graf Montemolin hat sich nach Oesterreich zurückgezogen, wo er mit einer Erzherzogin verheiratet ist. Er hat jetzt seine friedliche Zurückgezogenheit aufgegeben, um dem Ruf einiger Freunde zu folgen, welche mit den insurgirten Generalen gemeinschaftliche Sache gemacht haben. Er ist der wirkliche legitime Erbe der spanischen Krone, von der sein Vater nur durch ein Dekret Ferdinand's VII. entfernt ward, welches 1830 das salische Gesetz aufhob. Den heute eingelaufenen Nachrichten zufolge hätte Graf Montemolin noch Anhänger genug, um hoffen zu können, unter dem Namen Karl's VI. den Thron zu besteigen. Er war heute in Madrid erwartet.

Die Gräfin von Girgenti ist gestern Abend von hier zu ihrer Mutter, der Königin Isabella, nach Pau abgereist. Dem „Etenbard“ zufolge hatte sich ihr Gemahl nach Portugal begeben.

Es soll hier auf telegraphischem Wege die Nachricht eingelaufen sein, daß man in Barcelona die Republik ausgerufen hat. Oberst Valdrich sendet der „Liberté“ aus Barcelona, 1. Okt., folgende telegraphische Nachricht:

Wir sind ohne Hindernisse angekommen; wir wurden mit Begeisterung empfangen, sowohl von Volk als von der Armee. Zaragoza hat seinen Theil von den Affirmationen gehabt. — Valdrich.

Wie der „Etenbard“ erfährt, ist Madrid ziemlich ruhig, obgleich über 70,000 Gewehre unter die Bevölkerung verteilt worden seien, die man aber allmählig wieder einzusammeln suche, um die Nationalgarde damit zu bewaffnen. Die Infantin Isabella, Schwester des Königs, hat sich mit ihrem Gefolge in die französische Gesandtschaft zurückgezogen. Dasselbe Blatt widerspricht dem Gerücht, daß die Königin die Krondiamanten mitgenommen habe. Dieselben befinden sich sämtlich im Oseurial, wo sie unter Siegel gelegt worden sind. — Die Beförderung von Privattelegrammen zwischen Spanien und Frankreich ist immer noch suspendirt.

Nach einem uns eben zugehenden Madrider Telegramm (2. Okt. 12 U. 20 Min. Nachm.) ist Gen. Prim heute an Valencia vorübergekommen und wird morgen früh in Barcelona sein. Marschall Serrano verläßt ebenfalls morgen Cordoba und wird gegen Abend in Madrid eintreffen. Catalonien und der übrige Theil der Halbinsel haben sich der Revolution angeschlossen. Man kennt noch nicht das Ergebnis der gestern vorgenommenen Wahlen. — Rente 69.07 1/2, Cred. mob. 272.50, ital. Anl. 52.85.

Spanien.

Königin Isabella hat noch im letzten Augenblick den Versuch gemacht, durch eine Mittelsperson Serrano ihre Abdankung zu Gunsten ihres Sohnes anbieten zu lassen, Serrano jedoch hat jede Verhandlung solcher Art abgelehnt. Der Graf von Girgenti soll bei dem Versuch, sein aufständisches Regiment wieder für die Königin zu gewinnen, verwun-

det worden sein, nicht bei dem Gefecht mit Serrano. Alles verloren war, weder noch in San Sebastian beschloffen, den Infanten Don Sebastian zum Oberbefehlshaber der Isabellinischen Truppen zu ernennen und Pampelona zum Sitz der königlichen Regierung zu erheben; es blieb aber bei dem frommen Wunsche. Der Graf von Montemolin scheint sich auf der Grenze mit der Königin Isabella getrennt zu haben; er betrat Spanien mit der Absicht, nach Madrid zu gehen. Ist diese Nachricht begründet, so muß er gegenwärtig bereits in der Hauptstadt angelangt sein. Es läßt sich denken, daß der Graf auf die Chancen des allgemeinen Stimmrechts spekulirt, und man darf sich nicht wundern, wenn die reaktionäre Partei, die durch ganz Spanien verbreitet ist, einen kühnen Versuch macht, den Anhängern und Demokraten an den Wahlurnen den Sieg von neuem streitig zu machen. Die Königin Isabella bleibt vorläufig in Pau auf der Warte.

Wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, arbeitete der Telegraph am 30. Sept. zwischen Paris, Biarritz und Madrid unaufhörlich. Die Besorgnisse, die man in Paris hat, sind fortwährend groß. Man befürchtet nämlich, daß die Republik in Spanien erklärt werden wird, und hält es nicht für unmöglich, daß dies sofort geschehen und man nicht erst den Zusammentritt der konstituierenden Cortes abwarten wird. Was in dieser Annahme bestärkt, ist der Umstand, daß diejenigen, welche gegen die Republik sind, wie die Generale der liberalen Union, und auch Prim, der für eine konstitutionnelle Monarchie ist, keinen Kandidaten aufzustellen haben, da weder der König von Portugal, noch der Herzog von Montpensier (zu dem Prim hinneigt) gewillt zu sein scheint, die Erbschaft der Königin anzutreten, und das Land weder den Prinzen von Asturien noch Don Carlos will. Da auf diese Weise die Generale nicht mit einem Programm mit bestimmterer Form auftreten können, so finden die republikanischen Bestrebungen größeren Anklang, als dies sonst der Fall sein würde. Dieselben treten zum wenigsten in der Provinz ganz offen auf und man hört vielfach den Ruf: „Es lebe die Republik!“ Einer der Hauptführer, General Pierrad, geht in dieser Beziehung so weit, daß er seine Anhänger den Eid der Republik getreu zu bleiben, schwören läßt und diesen auch den Zollwächtern an der Grenze abnahm. Die Anhänger Pierrad's sind durch Zuzug von Franzosen verstärkt worden. Unter denselben befindet sich auch der Journalist Trebois. Pierrad nennt das Korps, welches er befehligt, die „republikanische Schar“. In Madrid selbst gehen sich auch republikanische Anzeichen kund, und man ist daher in Paris äußerst gespannt, wie die Wahlen, welche am 1. Okt. in Madrid stattgefunden haben, ausgefallen sind. In Paris sind seit zwei Tagen ungefähr 3000 Spanier, welche die letzten Ereignisse aus ihrer Heimath verschleudert haben, angekommen.

* Madrid. Die Madrider Wälder theilen folgende Korrespondenz zwischen den Generalen Serrano und Marquis v. Novales mit. Kurz vor dem Zusammenstoß schreibt Ersterer an Letzteren:

Er. Excell. dem Marquis v. Novales, Generalkapitän der Armee. Mein theurer Herr! Es ist eine verhängnißvolle Coeualität den Kampf zwischen zwei Armeen von Brüdern unvermeidlich macht; es noch der erste Kanonenschuß gefallen ist, der jedenfalls im Herzen Aller einen Eindruck des Entsetzens und des Aemerschens hervorbringen wird, schreibe ich Ihnen die gegenwärtigen Zeilen zur Beruhigung meines Gewissens und zur ewigen Rechtfertigung der mir anvertrauten Waffen.

Ich setze voraus, daß Sie in diesen feierlichen Augenblicken Kenntnis haben werden von Allem, was dazu beitragen kann, Ihr Urtheil über die wahre Lage der Dinge aufzuklären. Sie wissen ohne Zweifel, daß der Protektionsvertrag, welchen die ganze Marine einstimmig anerkennen hat, sofort wiederholt worden ist von den Städten Cadix, Santa, S. Antonio, Jaca, Badajoz, Coruna, Ferrol, Vigo, Tarifa, Sevilla, Malaga, Cordova, Huelva und Santander, sammt allen ihren Garnisonen und den Truppen des Lagers von Gibraltar, sowie von einer Menge anderer Städte, welche — ich fürchte nicht mich zu irren, das versichere ich Ihnen — bereits die Waffen in gleichem Sinne ergriffen haben oder sie noch ergreifen werden.

Es ist schwer zu wissen, welches die beste Weise ist, seinem Land zu dienen, wenn dasselbe schwächt oder seine Wünsche nur furchtsam kundgibt; heute aber spricht es mit solcher Klarheit und Feiertlichkeit, daß der Weg des Patriotismus Niemanden, wer es auch sei, verlocken bleiben kann; es gibt namentlich einen Punkt, in Bezug auf den eine Zweideutigkeit unmöglich ist; dieser Punkt ist die Unmöglichkeit, das Aufrecht zu erhalten, was besetzt, oder besser gesagt, was gesteuert bestand.

Ich bin sicher, daß Sie die Wahrheit in Ihrem Innern zugehen, und dann werden Sie mir auch zugeben, daß die Pflicht der Armee in derartigen Augenblicken — eben so einfach wie erhaben — darin besteht, die Wünsche des Volkes zu respektiren, das Leben, die Ehre und das Bestehen der Bürger zu verteidigen, damit die Nation frei über ihre Geschichte verfüge.

Eich von dieser Bahn entfernen, das heißt in der That sich zum Instrument des Unheils und Verderbens machen. Die Leidenschaften sind bis jetzt glücklich niedergehalten worden durch das absolute Vertrauen, welches das Land in seinen Sieg hat, aber bei dem ersten Versuch zum Widerstand, bei der Nachricht vom ersten Zusammenstoß werden diese Leidenschaften wüthend und schredlich ausbrechen, und der Erste, der diesen Ausbruch provoziert, wird vor Gott und der Geschichte verantwortlich sein für das Blut, das vergossen werden, und alles Unglück, das noch eintreten wird.

Im Angesicht des auswärtigen Feindes stellt die militärische Ehre die kühnsten Anforderungen; aber hier — Sie wissen es so gut wie ich — besteht die Ehre einzig und allein darin, den Frieden und das Glück der Brüder zu sichern. Im Namen der Humanität und des Gewissens bitte ich Sie, mich meinen Marsch weiter verfolgen zu lassen, sich den Truppen unter meinen Befehlen anzuschließen und diejenigen, welche Sie unter Ihrem Kommando haben, nicht des Ruhms zu berauben, zur Sicherstellung der Ehre und der Freiheit des Vaterlandes mit beizutragen.

Die Folge fortwährender Zerwürfungen, welche wir Alle beklagt haben, würde heute Schmerz und Unwillen hervorgerufen; vermeiden wir, daß sie nicht Schauder erzeuge. Es ist der letzte und höchste Dienst, den es uns gegeben ist, Dem zu leisten, was heute zusammenbricht durch den unumkehrlichen Beschluß der Vorsehung!

Ihre persönliche Urtheil wird meinen Argumenten Kraft verleihen, und Ihre Vaterlandsliebe wird Ihr bester Rathgeber sein.

Da auf ertheilte der Marquis v. Novaleses folgende Antwort: An Se. Exc. den Herzog de la Torre (Serrano), Generalkapitän der nationalen Armee.

Mein lieber Herr! Ich habe den Brief in Händen, welchen Sie durch Vermittlung Ihres Abgesandten D. Abelardo Lopez de Ayola heute (27.) zugesandt haben, obgleich Sie ihn irrthümlich vom 26. datirt haben.

Mein, was durchaus unwahrscheinlich ist, das Schicksal diesen Erbes nicht begünstigen sollte, so würden meine brillanten Truppen und ich den gerechten Stolz auf unserer Seite haben, den Kampf nicht heranzuziehen zu haben, und die Geschichte, die stets streng zu Gericht geht mit Dänen, welche den Ruf zum Bürgerkrieg vorziehen, würde ein glorreiches Blatt vorbehalten.

Belgien.

Brüssel, 1. Okt. Nach den ärztlichen Bülletins hat sich der Zustand des Kronprinzen seit den letzten acht Tagen ein wenig gebessert.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, 2. Okt. Auf Kaiserl. Anordnung wurde dem Hrn. v. Ungern-Sternberg die Konzeption zum Bau einer Eisenbahnlinie von Charkoff nach Kremenchug(?) ertheilt.

Levantepost.

Athen, 26. Sept. Der Finanzminister Simos und der Justizminister Carbolis sind ausgetreten und wurden an deren Stelle Kalafopoulos und Antonopoulos ernannt.

Heberlandpost.

Triest, 2. Okt. Der Lloyd-Dampfer „Aquila imperiale“ brachte heute Morgen die ostindisch-chinesische Heberlandpost mit Nachrichten aus Hongkong vom 21. Aug.

Bombay, 8. Sept. Der Sturm auf die Citadelle von Kabul und die Einnahme derselben wird offiziell bestätigt. Die Truppen haben das Fort Nim Khan am Kurumflusse zerstört.

Amerika.

Lissabon, 1. Okt. Das von Rio de Janeiro vom 8. Sept. abgegangene Paketboot bringt folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatz: Der Marquis v. Carias marschirte an der Spitze von 30,000 Brasilianern auf Tebicuary.

Baden.

Karlsruhe, 3. Okt. Bei der heute von dem Gemeinderath und dem Bürgerausschuß vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten zur

Kreisversammlung wurde Hr. Bankier Eduard Kelle mit allen Stimmen gegen eine (seine eigene) gewählt.

Forzheim, 1. Okt. Nach der von Seiten des hiesigen Gemeinderaths veröffentlichten Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtkasse-Rechnung für das Jahr 1867 betragen die gesammten Einnahmen 194,254 fl. und die Ausgaben 191,926 fl.

Heidelberg, 2. Okt. (Höb. 3.) An Stelle der ausgeschiedenen Vertreter der Gemeinden des Amtsbezirks Heidelberg in der Kreisversammlung wurden gestern die H. Dr. Herth und Dr. Blum gewählt.

Weinheim, 1. Okt. (Höb. 3.) Bei den Wahlen zur Kreisversammlung gingen aus der Urne hervor die H. Leopold Heintz, Fabrikant von hier, und Müller Josef Kinscher als dessen Ersatzmann, Fabrikant Müller von Großschaden und Bürgermeister Pfanz von Heubershausen als dessen Ersatzmann, sowie Bürgermeister Ross von Heubersheim, sämtlich dem Fortschritt angehörige Männer.

Adelsheim, 1. Okt. (Laub.) Bei der heute vorgenommenen Wahl eines Abgeordneten der Gemeinden des Amtsbezirks Adelsheim zur Kreisversammlung fielen die Stimmen sämtlicher 21 Gemeindevertreter auf Hrn. Oberamtmann Stad in Adelsheim.

Wolfsach, 1. Okt. Die im hiesigen Amtsbezirk gewählten 3 Kreisabgeordneten, sowie deren Ersatzmänner und die von den Gemeindevertretern gewählten 2 Abgeordneten gehören der liberalen, regierungstreuen Partei an.

Aus dem Kreis Lörrach, 2. Okt. Die Traubenlese dürfte in wenigen Tagen ihrem Abschluß entgegengehen und die Nachrichten über den Ausfall des Herbstes lauten von allen Seiten höchst befriedigend. Nicht allein, daß die Güte des diesjährigen Gewächses dem 68er gleichkommt oder ihn sogar übertrifft, sondern auch in quantitativer Hinsicht ist ein Drittel mehr, als gewohnt war, erzielt worden.

Ueber diesen Vorfall berichtet die in Lörrach erscheinende „Stimme aus dem Wiesenthal“ folgendes: Eine mysteriöse Duellgeschichte machte heute in hiesiger Stadt viel von sich reden. Von Basel kommend, folgten diesen Morgen sechs elegant gekleidete Herren in zwei Chaisen nach dem etwa eine Viertelmeile von der Stadt entfernten, in der Nähe des Friedhofs gelegenen, Gehölze Homburg.

Stodach, 1. Okt. (Konst. 3.) Bei der heute dahier stattgehabten Wahl der Gemeindeabgeordneten des Amtsbezirks wurden in die Kreisversammlung gewählt: Oberamtmann Hag einstimmig (mit 33 Stimmen), Aderwisch Seb. Kramer von Wahlweil mit 32 Stimmen.

Billingen, 1. Okt. Im Nachfolgenden theilen wir das Ergebnis der bis jetzt bekannt gewordenen Kreisabgeordnetenwahlen des Kreises Billingen mit:

Bräunlingen: Rößlerwirth Hofacker von Bräunlingen, Ersatzmann Bürgermeister Scherzinger in Wolterdingen. Triberg: Bürgermeister Reiningger in Rohrbach, Ersatzmann Bürgermeister Döb in Schonach. Furtwangen: Kaufmann Godwin Hettich in Furtwangen, Ersatzmann Engelbert Grieshaber daselbst. Rusbach: Gottlieb Müller von Langenschiltach, Ersatzmann Jüder Kiensler von Niederwasser. Durrheim: Bürgermeister Hirt von Durrheim, Ersatzmann Bürgermeister Weißhaar von Kirchdorf. St. Georgen: Altbürgermeister Joh. Georg Braun von St. Georgen, Ersatzmann Bürgermeister Mayer daselbst. Schönwald: Gregor Riedle von Schönwald, Ersatzmann Bürgermeister Hummel von Gienbach. Billingen: Abgeordneter der Gemeinden, Bürgermeister Lehmann von Mönchweiler.

Vermischte Nachrichten.

Gotha, 2. Okt. Die deutsche Nordpol-Expedition dürfte etwa bis 10. November in Bremerhaven sein. Es wird alsdann ungefähr Bericht erstattet werden über die Resultate, die Aufnahme bisher unermessener Küstenstriche und Inseln, die Sammlung der Jagdbeute etc. Die erreichte Breite von 81 Grad 5 Minuten ist die höchste bis jetzt von einer Forschungsreise erzielt.

Dresden, 1. Okt. Der Bau der Eisenbahn-Strasse Chemnitz-Kue-Adorf ist durch eine Privatgesellschaft gesichert. Die H. H. Green

und Sullivan in London und Direktor Lehmann in Berlin haben bereits die durch Landtags-Beschluß vorgeschriebene Kaution beim Ministerium bestellt.

Eiberfeld, 1. Okt. Die Appellkammer des Justizpolizeigerichts hat heute das Urtheil der ersten Instanz, welches den Dr. Schweiger in Berlin wegen seiner Flugschrift „Kapitalgewinn und Arbeitslohn“ zu einer dreimonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt, bestätigt.

Danzig, 2. Okt. Die Aeltesten der Kaufmannschaft beschlossen wieder in den deutschen Handelstag einzutreten.

Bern, 2. Okt. Der Bundespräsident Dubs ist nach Graubünden und Tessin abgereist, um Erhebungen über die dortigen Wasserverbesserungen anzustellen.

Karlsruhe, 29. Sept. (Groß-Verwaltungs-Gerichtshof. Schluß.) In dem zweiten Fall war es streitig, ob das Hofgut Hittisheim bei Vorbödingen eine eigene Gemarkung habe oder nicht. Nach der Gemeindeordnung kann es zwei verschiedene Klassen von Hofgütern mit eigener Gemarkung geben, solche, welche zu keiner Gemeinde gehören und die deshalb abgeordnete Hofgüter genannt werden (§ 175 G.O.), und solche, welche mit einer Gemeinde vereinigt sind und daher einen Bestandteil derselben bilden (§ 5, Abs. 2, § 161 G.O.). In den Verhandlungen über den vorliegenden Fall wurden diese zwei Fälle nicht mit der wünschenswerthen Klarheit und Bestimmtheit auseinander gehalten, da es sonst wohl kaum möglich gewesen wäre, zu befreiten, daß das Hofgut Hittisheim eine ordnungsmäßig abgegrenzte und ausgeheinte eigene Gemarkung habe, wie es auch von jeher als solche aufgeführt und bei der im Jahr 1853 vorgenommenen neuen Vermessung und Baubeschreibung von allen Seiten anerkannt wurde.

Marktpreise.

Karlsruhe, 3. Okt. In der hiesigen Mehlhalle wurden am 30. Sept. zu Durchschnittspreisen per 150 Pfund verkauft: Runkelmehl Nr. 1 17 fl. 30 kr.; Schwingmehl Nr. 1 17 fl. — kr.; Mehl in 3 Sorten 13 fl. 45 kr.

In der hiesigen Mehlhalle blieben aufgestellt: 34,857 Pfd. Mehl. Eingeführt wurden vom 24. bis 30. Sept. . . . 164,624 Pfd. Mehl. 199,481 Pfd. Mehl.

Davon verkauft 169,935 Pfd. Mehl. Blieben aufgestellt 29,546 Pfd. Mehl.

Ergebnis des am 26. und 29. Sept. 1868 zu Billingen abgehaltenen Getreidemarktes.

Table with 6 columns: Getreidegattung, Verkauf, Ganze Ber., Preis, Aufschlag, Abschlag. Rows include Kernen, Roggen, Gerste, Bohnen, Erbsen, Weizen, Haber, Hafer.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Germania“, Kapit. Schwensen, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, erpedit von Hrn. August Volten, William Müller's Nachf., am 30. Sept. von Hamburg via Southampton nach New-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 120 Passagiere in der Kajüte, und war auch das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie 500 Tons Ladung.

Hamburg, 29. Sept. Das Hamburg-New-Yorker Post-Dampfschiff „Westphalia“, Kapitän Trautmann, welches am 16. d. M. von hier, und am 18. d. M. von Southampton abgegangen, ist nach einer ausgezeichnet schnellen Reise von 9 Tagen 2 Stunden am 27. v. M. 11 Uhr 30 Minuten Vormittags wohlbehalten in New-York angekommen.

Frankfurt, 3. Okt., 2 Uhr 14 Min. Nachm. Dester. Kreditaktien 210 1/2, Staatsbahn-Aktien 259 1/2, National 52 1/2, Steuerfreie 50 1/2, 1860er Loose 72, Dester. Valuta 102 1/2, 4proz. bad. Loose 100, Amerikaner 76 1/2, Gold 139 1/2.

Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

Table with 5 columns: Barometer, Thermometer, Wind, Himmel, Witterung. Rows for Morgens 7 Uhr, Mittags 2 Uhr, Nachts 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag 4. Okt. 3. Quartal. 101. Abonnementsvorstellung. Catharina Cornaro, große Oper in 4 Akten, von Franz Lachner. Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Aus Ferdinand Hirt's Bibliothek des Unterrichts.

3.p.729. Vorrätig in A. Dielefeld's Pofbuchhandlung in Karlsruhe und Offenburg.

Bum Volksschul-Unterricht.

„Tom Königlichen Ministerium des Unterrichts zur Pariser Welt-Ausstellung eingeliefert.“
Illustrirtes Volksschul-Lesebuch. Begründet vom Seminar zu Münsterberg. Neu, geographisch-geschichtlich verbesserte und vermehrte Bearbeitung der Jahre 1867 und 1868. Für das Bedürfnis ein-
klassiger Schulen umfasst das Lesebuch zwei Theile (I. 12 fr., II. 36 fr.), für jene mehrklassiger
Schulen drei Theile (I.: 12 fr., II.: 24 fr., III.: 33 fr.), dann reihen sich Lesetafeln (I fl. 12 fr.),
Übungen im Zeichnen (einzeln: 4 fr.), eine Sammlung von Melodien zu den singbaren Lie-
dern (I.: 6 fr., II.: 9 fr., III.: 12 fr., compl. 24 fr.), und bei Einführung des obigen als Provinz-
zial-Lesebuch je nach Begehren ein geographisch-geschichtlicher Anhang für jede Provinz
Preußens. Spezielle Anleitung zum Gebrauche des Lesebuches bietet: „Vod's Weg-
weiser für Volksschullehrer. 1868. Vierte Bearbeitung.“
Zu beziehen durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes.
Dresden, Königsplatz 1.

Ferdinand Hirt,
Königliche Universitäts-Buchhandlung.

3.p.804. Freiburg.

Badische Gesellschaft für Fischzucht.

Auf Grund des § 10 der Statuten ersuchen wir die verehrlichen Mitglieder unserer Gesellschaft, die
vierte Serie der gezeichneten Aktien im Betrag von je 5 fl. per Aktie innerhalb 4 Wochen an die „Kassen-
verwaltung der bad. Gesellschaft für Fischzucht in Freiburg“ gegen Ausfolgung eines Interimscheins ge-
fälligst einzahlen zu wollen.
Freiburg, den 1. Oktober 1868.

Der Verwaltungsrath.
Buch.

Starf.

3.p.801.

Der Sanfmarkt in Rheinbischofsheim

findet am 16. Oktober statt. Verkäufer und Käufer werden zu recht zahlreichem Besuche mit dem Bemerken eingeladen, daß der diesjährige Spinnhauf von ausgezeichneter Qualität ist.
Rheinbischofsheim, den 2. Oktober 1868.
Der Gemeinderath.
Koch, Bürgermeister.

Friedrich Wilhelm



preuß. Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin.

Victor, Herzog von Ratibor, Fürst v. Corvey, Präsident.
Carl, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, Vice-Präsident.

Direction:

Doctor Langheirich.

Liebe, geheimer Rechnungsrath und Director der preuß. Renten-Versicherungs-Anstalt.
Heimsoth, Kaufmann.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Renten-, Altersver-
forgungs-, Aussteuer- und Begräbnisgeld-Versicherungen aller Art
gegen feste und billige Prämien, zu denen ein Nachschuß unter keiner Bedingung gefordert
werden kann.

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht bei der unterzeich-
neten General-Agentur, sowie bei den Herren Haupt- und Spezial-Agenten, die auch zu jeder
weiteren Auskunft stets gerne bereit sind.

Die General-Agentur
Barthold & Co.
in Karlsruhe.

Die Haupt-Agentur: A. Imhoff in Karlsruhe.

3.p.788.

Preise

(ohne Verbindlichkeit)
der im Zollkeller zu Ludwigsbasen a. Rh. lagernden
französischen und spanischen Weine
von C. A. Heinrich Müller in Nürnberg.

1865r Bordeaux-Médoc	fl. 6	Zoll, Flasche und Alles inbegriffen. Frei auf die Eisenbahn in Ludwigsbasen geliefert. Nur Kiste und Packung extra, und zwar nach Auslage.
" " fronsac Château de France	7 1/2	
" " St. Emilion	8 1/2	
" " Médoc St. Laurent	9 1/2	
" " Médoc St. Julien	9 1/2	
" " Château Margaux	11	
Porto Jarupiga	11	

Die Weine, die alle direkt eingekauft sind und 20 pSt. Zollrabatt genießen, sind von sehr schöner Qua-
lität, rein gehalten und vorsichtig auf Flaschen gezogen. Die Bordeaux-Weine sind in Bordeaux-Flaschen mit
Vorbearbeitung, der Porto-Jarupiga in Champagner-Flaschen; alles gesiegelt und schön etikettirt.
Obige Weine, sowie verschiedene Weine aus dem Departement Gerault, dann Roussillon, Tarragona,
Priorata und Venicarlo können auch in Originalflaschen bezogen werden und stellen sich dafür die Preise bedeu-
tend billiger.
Gefällige Bestellungen beliebe man an das Handlungshaus S. Lederle in Ludwigs-
basen a. Rh. zu richten, das alle Aufträge prompt ausführt und jede weiter zu wünschende Auskunft
ertheilen wird.
J.n.586.

Realgymnasium und höhere Bürgerschule in Karlsruhe.

3.p.776. Wegen der in Würzburg stattfindenden Philologenversammlung und wegen des noch in der
Entwicklung begriffenen Realgymnasiums, dessen Fertigwerden aber sicher in den nächsten Tagen erwartet
werden darf, können obgenannte Schulen erst Montag den 5. Oktober ihren Anfang nehmen. Es werden an
diesem und dem folgenden Tage die Aufnahmeprüfungen der neu eintretenden Schüler, welche sich am 5. in dem
Konferenzzimmer der bisherigen höheren Bürgerschule, Vormittags 8—10, mit Geburtschein, 10 pSt. Zeugnis
zeugnis zur Einschreibung zu stellen haben, vorgenommen werden. Ebenso finden die Nachprüfungen am
5. von 8 Uhr an statt. Indem die Direktion wegen des Realgymnasiums auf ihr letztes Programm p. 45
verweist, bemerkt sie noch zur weiteren Orientierung des Publikums, daß die neben dem Realgymnasium
bestehende höhere Bürgerschule (den bisherigen B-Klassen entsprechend) 4 Klassen hat mit Eintritt der
Schüler vom 10. Lebensjahre an, ohne Latein. Der Unterricht, den diese Schule gewährt, eignet sich
vorzugsweise für Knaben, welche mit dem Konfirmationsalter austreten. Das Realgymnasium hat dagegen
8 Klassen mit durchgehendem Latein und nimmt seine Schüler von dem vollendeten 9. Lebens-
jahre an auf.
Der regelmäßige Unterricht beider Anstalten beginnt Mittwoch den 7. Oktober, Morgens um 8 Uhr.
Die Direktion des Realgymnasiums und der höheren Bürgerschule.
Waver.

3.p.824. Lothodischer Dorsch-Lebertran

von S. Draisma van Balfenburg in Leeuwarden (Holland).
Dieser ausschließlich zum medizinischen Gebrauch bereitete, von den ersten wissenschaftlichen Autoritäten
Hollands untersucht und empfohlene Lebertran zeichnet sich neben seiner anerkannt heilkräftigen Wir-
kung aus durch klare Farbe, angenehmen Geschmack und kaum merkbaren Geruch. Derselbe wird besonders
von Kindern leicht genommen und vertragen.
Zu haben à 42 fr. per Flasche in der Niederlage bei Conradin Haagel in Karlsruhe.

Sommer, Zahnarzt, 28. Alter-Fischmarkt, Straßburg.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse in Kautschuk oder Metall. Ausfüllen hoher Zähne mittelst eines Zahn-Cementes, der den natürlichen Zähnen täu-
schend ähnlich ist. — Mittel gegen Zahnschmerz, ohne Ausziehen. J.n.396.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

3.p.237. In dieselbe werden Damen unter auf-
merksamer Behandlung und strengster Verschwie-
genheit aufgenommen von
Frau Köhle, beeidigte Hebamme,
Stuttgart, obere Bachstraße Nr. 15, 2 Treppen.

3.p.363. Bühl. Ein solider, tüch-
tiger Kanzleischreiber mit schöner Hand-
schrift kann sogleich eintreten bei
F. Dumas, Notar.

Lehrlingsgesuch.

3.p.811. In ein großes Manufakturwaarengeschäft in Frei-
burg i. B. wird ein Lehrling mit den nöthigen Vor-
kenntnissen gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses
Blattes.

Ladenjungfer-Gesuch.

3.p.809. In ein Bettwaaren- und Aussteuergeschäft
in einer größeren Stadt Süddeutschlands wird ein nicht
mehr zu junges Frauenzimmer von angenehmem
Aussehen per 1. Januar n. J. gesucht. Dasselbe muß
schon in ähnlichen Geschäften servirt haben, und mit
seiner Kundtschaft umzugehen verstehen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Feilmaschine.

3.p.815. Pforzheim. Unterzeichnete sucht eine leicht gebaute, noch in
gutem Zustand sich befindende praktische Feilmaschine
zu kaufen.
B. Stahl in Pforzheim.

Zu verkaufen.

3.p.814. Karlsruhe. In Auf-
trag eines Geschäftsfreundes haben wir eine Partie
neue gußeiserne Straßentröste billig zu verkaufen.
M. Kramer & Bahr.

Der Güteragentur

3.p.814. Karlsruhe. von F. Adrian in Freiburg im Breisgau
sind nachstehende Objekte zum Verkaufe übertragen:
Frequente Gasthöfe 1., 2., 3ten Ranges daher und
auswärts; Kranzwirtschaften daher und kleinere
Wirtschaften auf dem Lande; sehr besuchte Mineral-
bäder, darunter eines mit Brauereieinrichtung; kleinere
und größere gut rentirende Brauereien; best eingerich-
tete Ziegeleien, deren Verschleiß ein bedeutender ist;
Landhäuser und Landhöfe in verschiedenen Orten, wo-
von einen sehr zu empfehlenden im Einzugsort; eine im
Renaissancestil, äußerst elegant gebaute und comforta-
ble eingerichtete Villa bei Freiburg mit reizender
Fernsicht; ferner kaufmännische Etablissements ver-
schiedener Branche; ein großes Hammerwerk mit einem
Berk von 75—80 Pferdekraften, geräumigen Gebäu-
lichkeiten und einem Areal von circa 10 Morgen, auch
zu jeder andern beliebigen Fabrikanlage geeignet;
größere und kleinere Wohnhäuser daher, mit und
ohne Gärten, ebenso Geschäftshäuser in guten Lagen
u. s. w. Weitere Auskunft wird bereitwillig er-
theilt.
J.n.665.

Kaufmann, Kommissionär.

3.p.829. Pforzheim. In der Hauptstraße dieser Stadt ist auf die Dauer
des Eisenbahnbaues ein günstig gelegener Kaufmann
mit den weitem nöthigen Räumlichkeiten — geeignet
zu einem jeden Waarengeschäfte — unter anneh-
baren Bedingungen zu verpachten.
Näheres ertheilt
Hofmann, Kommissionär.

Maschinenschlosser,

3.p.813. Pforzheim. 2 tüchtige, die sogleich eintreten können, finden da-
uernde Beschäftigung bei
W. Stahl in Pforzheim.

Bauaffordbegebung.

3.p.817. Karlsruhe. In den neuen Gebäuden zu Gottesau sollen die
Schlosserarbeiten, berechnet zu . . . 13,500 fl.
Blechmerarbeiten, . . . 5,100 fl.
im Commissionswege in Afford gegeben werden.
Die Musterstücke, Vorausschläge und Bedingungen
sind im Militärbaubureau, Kreuzstraße Nr. 9, zur
Einsichtnahme aufgelegt, wo auch die nach Prozent-
sätzen der Ueberschlagsbeträge ausgedrückten Angebote
längstens bis
Samstag den 10. d. M., früh 10 Uhr,
portofrei und mit der Aufschrift „Commissionsange-
bot“ versehen, einzureichen sind.
Karlsruhe, den 1. Oktober 1868.
Der Militär-Baumeister,
J. Hochstetter.

Bauaffordbegebung.

3.p.819. Karlsruhe. In dem neuen Kasernengebäude zu Durlach sollen die
Schlosserarbeiten, berechnet zu . . . 3000 fl.
Blechmerarbeiten, . . . 1150 fl.
im Commissionswege in Afford gegeben werden.
Die Musterstücke, Vorausschläge und Bedingungen
sind im Militär-Baubureau, Kreuzstraße Nr. 9, zur
Einsichtnahme aufgelegt, wofür die nach Prozent-
sätzen der Ueberschlagsbeträge ausgedrückten Angebote
längstens bis
Samstag den 10. d. M., früh 10 Uhr,
portofrei und mit der Aufschrift „Commissionsange-
bot“ versehen, einzureichen sind.
Karlsruhe, den 1. Oktober 1868.
Der Militär-Baumeister,
J. Hochstetter.

Fabrikarbeiter Johann Kempf von Ger- lingen soll in einer dahier abhängigen Unternehmung als Zeugeneinvernommen werden. Da sein Aufent- haltort dahier unbekannt ist, so wird gebeten, auf ihn zu fahnden und im Betreffungsfall hieher Mittheilung zu machen. Pforzheim, den 2. Oktober 1868. Großh. bad. Amtsgericht. B d h.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Bauaffordbegebung.

3.p.819. Karlsruhe. In dem neuen Kasernengebäude zu Durlach sollen die
Schlosserarbeiten, berechnet zu . . . 3000 fl.
Blechmerarbeiten, . . . 1150 fl.
im Commissionswege in Afford gegeben werden.
Die Musterstücke, Vorausschläge und Bedingungen
sind im Militär-Baubureau, Kreuzstraße Nr. 9, zur
Einsichtnahme aufgelegt, wofür die nach Prozent-
sätzen der Ueberschlagsbeträge ausgedrückten Angebote
längstens bis
Samstag den 10. d. M., früh 10 Uhr,
portofrei und mit der Aufschrift „Commissionsange-
bot“ versehen, einzureichen sind.
Karlsruhe, den 1. Oktober 1868.
Der Militär-Baumeister,
J. Hochstetter.

Fabrikarbeiter Johann Kempf von Ger- lingen soll in einer dahier abhängigen Unternehmung als Zeugeneinvernommen werden. Da sein Aufent- haltort dahier unbekannt ist, so wird gebeten, auf ihn zu fahnden und im Betreffungsfall hieher Mittheilung zu machen. Pforzheim, den 2. Oktober 1868. Großh. bad. Amtsgericht. B d h.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Fabrikarbeiter Johann Kempf von Ger- lingen soll in einer dahier abhängigen Unternehmung als Zeugeneinvernommen werden. Da sein Aufent- haltort dahier unbekannt ist, so wird gebeten, auf ihn zu fahnden und im Betreffungsfall hieher Mittheilung zu machen. Pforzheim, den 2. Oktober 1868. Großh. bad. Amtsgericht. B d h.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.

Offenburg. (Erledigte Gehil- fenstelle.) Die Gehilfenstelle bei der unterzeichneten Verwaltung mit einem jährlichen Gehalt von 500 fl. ist erledigt, und soll durch einen Kameralassistenten oder Kanzleischreiber sogleich wieder besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich alsbald unter Be- lage ihrer Zeugnisse bei uns melden. Offenburg, den 2. Oktober 1868. Großh. Städtungsverwaltung. B e z o l d.